



FLÜCHTLINGSKRISE: GLÜCKSKETTE BERUFT SICH AUF DEN HUMANITÄREN IMPERATIV UND RUFT ZU SPENDEN AUF

Die Flüchtlingskatastrophe verschärft sich von Tag zu Tag. Millionen von Menschen auf der Flucht sind auf Not- und Überlebenshilfe angewiesen. In der aktuellen Situation kann mangels politischer Lösungen nur die humanitäre Hilfe das Leiden ein wenig lindern. «Der humanitäre Imperativ¹ verlangt es von der Schweiz, den Schweizer Hilfswerken und der Glückskette ihre Hilfe zu intensivieren. Es kann nicht sein, dass unschuldige Opfer auf dem Altar der politischen Ohnmacht geopfert werden», meint Tony Burgener, Direktor der Glückskette.

Spendenaufruf

Zehn Partnerhilfswerke der Glückskette setzen diese Hilfe bereits um, doch fehlt es an Geld, bestehende Projekte weiterzuführen oder neue zu lancieren. Die Glückskette ruft deshalb zu Spenden für die Flüchtlinge auf. Spenden können auf das Konto 10-15000-6 mit dem Vermerk «Flüchtlinge», auf www.glueckskette.ch oder über die Spendenapp «Swiss Solidarity» überwiesen werden.

Auf dem Fluchtweg

Bisher unterstützte die Glückskette Projekte ihrer Partnerhilfswerke in den Konfliktländern und vor allem in den Nachbarländern, welche den Grossteil der Flüchtlinge aufnehmen. Mittlerweile engagieren sich einige auch für die Menschen auf dem Fluchtweg, sei es in Nordafrika, Griechenland, Italien oder neustens auch in Mazedonien und in Serbien. Sie unterstützen dabei Partnerhilfswerke aus ihrem Netzwerk. Für die bestehenden und neuen Projekte fehlen den Hilfswerken die nötigen Mittel.

SRG unterstützt

Die Glückskette kann auf die energische Unterstützung der SRG zählen. Während zehn Tagen werden Radio und Fernsehen aller vier Sprachregionen in Informationssendungen auf das Thema hinweisen und zu Spenden aufrufen. «Die SRG ist sich ihrer humanitären Pflicht bewusst. Sie wird sich bei dieser nachhaltigen Katastrophe nachhaltig einbringen», sagt Generaldirektor Roger de Weck. Die Vereinigung „Privatradios pro Glückskette“ wird sich ebenfalls für die Flüchtlinge engagieren.

Bisher geleistete Hilfe für Flüchtlinge

Die Schweizer Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr grosszügig und solidarisch mit den Flüchtlingen gezeigt und über 23 Millionen für die Kriegsflüchtlinge aus Syrien gespendet. Auch bei der Aktion «Jeder Rappen zählt» 2014 für Familien auf der Flucht kamen rund 7 Millionen Franken zusammen. Diese Spenden wurden mittlerweile in Nothilfeprojekten von zehn Partnerhilfswerken in Syrien, im Libanon, in Jordanien und im Irak eingesetzt. Weiter wurden Projekte in Mali, im Südsudan, in Niger und in Pakistan unterstützt. Die Nothilfe

¹ Humanitärer Imperativ = das unabdingbare Recht auf Nothilfe

umfasst die Abdeckung von Basisbedürfnissen wie Nahrung, Wasser, Kleidung, Unterstände und medizinische Versorgung.

Kontakt: Tony Burgener, Direktor Glückskette, 079 253 48 43

«Glückskette – Die solidarische Schweiz» ist der Ausdruck der Solidarität der Schweizer Bevölkerung mit den Opfern von Katastrophen und Konflikten. Sie ist eine unabhängige, von der SRG geschaffene Stiftung. Die Glückskette ist selbst nicht operationell tätig, sondern kofinanziert mit den ihr von der Bevölkerung, Firmen, Kantonen und Gemeinden anvertrauten Spenden Projekte ihrer 25 Schweizer Partnerhilfswerke. Diese kommen den Opfern vor Ort zu Hilfe. Die Stiftung gewährleistet eine effiziente und zielgerichtete Verwendung der gespendeten Gelder, indem sie die Projekte einer vertieften Analyse und wiederholten Evaluationen vor Ort durch Experten unterzieht und die Einhaltung der internationalen Normen für Soforthilfe, Rehabilitation und Wiederaufbau garantiert. In der Schweiz hilft die Glückskette in Zusammenarbeit mit spezialisierten Sozialdiensten mit jährlich rund einer Million Franken Menschen in Not. Nach Unwettern unterstützt sie Privatpersonen, Gemeinden oder KMU, die grosse Schäden erlitten. Seit 1946 hat die Glückskette mehr als 1,5 Milliarden Franken an Spendengeldern gesammelt.

Mehr unter www.glueckskette.ch

